Bei Nebel nicht auf die Lichtautomatik verlassen

MOBILITÄT TÜV SÜD warnt: Automatische Lichtsysteme sind bei Nebel oft unzuverlässig

IM NORDWESTEN/MÜNCHEN/PM – Nebelschlussleuchten gehören seit fast 30 Jahren zur Serienausstattung von Pkw. Dennoch zeigt sich im Straßenverkehr regelmäßig eine missbräuchliche Nutzung, die zu einer gefährlichen Blendung des nachfolgenden Verkehrs führt. „Viele Autofahrer stellen den Lichtschalter auf ‚Auto' und kümmern sich danach nicht mehr um die Beleuchtung", warnt Ann-Christin Mainz von TÜV SÜD. Das Problem: Die Sensorik der Elektronik unterscheidet meist nur zwischen hell und dunkel. Bei Nebel, starkem Regen oder Schneefall schaltet sich das Abblendlicht daher oft nicht automatisch ein. Die Folge: Viele Fahrzeuge sind am Tag bei minimaler Sichtweite nur mit dem schwachen Tagfahrlicht unterwegs.



Autos im dichten Nebel: Laut TÜV SÜD sollten Fahrer die Beleuchtung selbst prüfen und nicht auf die Lichtautomatik vertrauen. BILD: DVR/DPA/TMN

Beleuchtung Sichtverhältnissen anpassen

Wer die Beleuchtung nicht den Sichtverhältnissen anpasst, verstößt gegen die Straßenverkehrsordnung. Der Bußgeldkatalog sieht hierfür klare Konsequenzen vor: zehn Euro werden fällig, wenn lediglich mit Standlicht gefahren wird – 60 Euro (sowie ein Punkt in Flensburg) drohen, wenn außerorts trotz erheblicher Sichtbehinderung durch Nebel, Schnee oder Regen ohne Abblendlicht gefahren wird. Sobald die Sicht witterungsbedingt stark eingeschränkt ist, muss das Abblendlicht manuell eingeschaltet werden. Für die Nebelschlussleuchte gelten noch strengere Regeln. „Sie darf ausschließlich bei Nebel und nur dann aktiviert werden, wenn die Sichtweite unter 50 Meter sinkt", so Mainz. Als Orientierungshilfe dienen die Leitpfosten am Straßenrand, die in Deutschland in der Regel im Abstand von 50 Metern stehen. Auf Autobahnen beträgt der Abstand der mittleren Fahrbahnmarkierungen zudem 18 Meter, auf Landstraßen sind es 12 Meter.

Geschwindigkeit und Abstand anpassen

„Gleichzeitig müssen Geschwindigkeit und Abstand angepasst werden. Es darf immer nur so schnell gefahren werden, dass das Fahrzeug innerhalb der einsehbaren Strecke sicher zum Stehen kommt", erinnert die TÜV SÜD-Expertin. Liegt die Sichtweite unter 50 Metern, gilt mithin auf allen Straßen ein striktes Tempolimit von maximal 50 km/h. Wer also mit eingeschalteter Nebelschlussleuchte schneller fährt, macht etwas falsch.

In der Praxis lässt sich oft beobachten, dass sich Autofahrer sozusagen dicht an die Rücklichter des Vordermanns hängen, während sie sich gleichzeitig vom Drängeln des nachfolgenden Verkehrs gestresst fühlen. Durch diesen Sog- und Druckeffekt bilden sich schnell Fahrzeugkolonnen, die viel zu schnell unterwegs sind. „Schon ein minimaler Bremsvorgang kann bei den geringen Abständen zu schweren Massenkarambolagen führen", warnt die TÜV SÜD-Fachfrau. Hinzu kommt eine optische Täuschung: „Im Nebel wirken Objekte vor dem Fahrzeug optisch weiter entfernt, als sie tatsächlich sind. Das verleitet dazu, den Abstand zu verringern." Zudem geht durch die vorbeiziehenden Nebelschwaden das Gefühl für die eigene Geschwindigkeit verloren, sodass das eigene Tempo oft unterschätzt wird.

Wo scheinbar Ertrunkene zu Dieben werden

LESETIPP Ostfrieslandkrimi „Norderneyer Seestück" von Alfred Bekker – Inselkommissare ermitteln

IM NORDWESTEN/CMF – Hochspannung! Ein wohlhabender Kunsthändler, ein skurriler Einbruch und eine Leiche! Die Norderneyer Inselermittler Kommissar Manno Lewert und Privatdetektiv Wieland von Bröking sind wieder gefordert.

Als der Kunsthändler Klaas Diekmann auf Norderney ermordet wird, hat es der Täter ausgerechnet auf ein scheinbar wertloses Seestück abgesehen. Doch der Verdächtige ist seit fünfzehn Jahren tot – und Kommissar Manno Lewert steht vor einem Rätsel, das immer tiefere Abgründe offenbart.

Welche geheime Bedeutung hat das Gemälde, und wer steckt wirklich hinter dem Mord?



„Norderneyer Seestück" ist im Klarant Verlag erschienen. BILD: KLARANT VERLAG

Zum Inhalt:

„Warum wurde das Seestück gestohlen?" Der Kunsthändler und Sammler Klaas Diekmann wird in seiner Villa auf Norderney erschlagen. Der Eindringling stiehlt aber keines der kostbaren Gemälde, sondern schneidet nur ein scheinbar wertloses Seestück – ein Bild mit maritimem Motiv – aus dem Rahmen und nimmt es mit. Da das Haus videoüberwacht wurde, gibt es eine hervorragende Aufnahme des Täters. Kommissar Manno Lewert bringt sie zu dem genialen Super-Recogniser Wieland von Bröking. Dieser kann den Mann tatsächlich identifizieren: Es handelt sich um einen wenig erfolgreichen Landschaftsmaler – der jedoch bereits vor fünfzehn Jahren in der Nordsee ertrunken sein soll! Was wird hier gespielt? Schon bald zeigt sich, dass Diekmann keine weiße Weste hatte und sich auf der Insel einige Feinde machte. Mehrere Tatverdächtige geraten ins Visier. Doch welche Rolle spielt das gestohlene Seestück? Da meldet sich Wieland von Bröking und behauptet, er wüsste, wie man den Täter einwandfrei überführen kann ...

Der Autor:

Alfred Bekker ist ein Autor von Krimis, Fantasy-Romanen und Jugendbüchern. Seine Romane erreichten eine Gesamtauflage von über drei Millionen Exemplaren und wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Väterlicherseits stammt seine Familie aus Ostfriesland. Sein Großvater war jahrzehntelang Bürgermeister von Twixlum, die dortige Thedastraße ist nach seiner Großmutter benannt. Er selbst lernte als Zehnjähriger auf dem Großen Meer das Segeln und kehrte auch später mit der eigenen Familie immer wieder im Urlaub dorthin zurück. So lag es für ihn nahe, diese Gegend auch zum Schauplatz seiner Kriminalromane zu machen.

Zur Reihe:

Ein ungleiches Duo ermittelt auf der Ostfriesischen Insel Norderney: Kriminalhauptkommissar Manno Lewert ist ein bodenständiger Ostfriese und die Ruhe selbst. Seine Besonnenheit hilft ihm, auch mit schwierigen Charakteren gut zurechtzukommen – so wie Wieland von Bröking. Der egozentrische Privatdetektiv wirkt auf Außenstehende leicht arrogant und abweisend, was aber vor allem daran liegt, dass er alles, was er anhand von Kleinigkeiten bei seinen Mitmenschen analysiert, auch offen anspricht. Der hochbegabte van Bröking ist ein sogenannter „Super-Recogniser", beim Wahrnehmen von Details macht ihm kein Gesichtserkennungsprogramm etwas vor.

■ „Norderneyer Seestück" kann bei allen bekannten E-Book Shops wie Amazon, Apple Books, Thalia, buecher.de, buch.de, Hugendubel, Kobo und vielen weiteren erworben werden zum Preis von 6,99 Euro. Die Taschenbuchausgabe ist erhältlich für 13 Euro.

